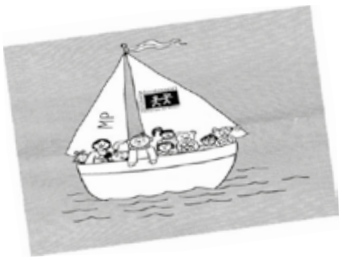
Monti aktuell
Jahrgang 2018 | JULI | Nr. 72

Theater
Klassenfotos
Monti-Kommunion
Schullandheime
Sport + Feste

Montessori
Pädagogik in Forchheim
BEHERZT LEBEN LERNEN DÜRFEN

Vorwort



Hallo Ihr lieben Montis,

„Gott hat dem Menschen die Zeit gegeben, aber von Eile hat er nichts gesagt“.

Das war das Lebensmotto von Olaf Gulbransson, der bis 1958 als Künstler am Tegernsee lebte und u.a. durch seine Karikaturen im „Simplicissimus“ und durch seine ausdrucksstarken Portraitzeichnungen bekannt wurde. Es ging ihm und es geht vielen Menschen auch heute darum, die Zeit sinnvoll zu nutzen, nicht „getrieben“ zu sein, im Hier und Jetzt zu leben, sich Zeit zu lassen und auch Zeit zu bekommen, für all die Themen in der Schul-Arbeits- und privaten Welt, die uns wichtig sind, uns am Herzen liegen, uns weiter bringen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Zeit!

Mit lieben Grüßen, Sibylle Kellner

Ein Bienchen für…

Anja Wenkemann.

Ein Bienchen ist so eine schöne Möglichkeit, um DANKESCHÖN zu sagen. Von Herzen gern schreibe ich diese Zeilen für Anja. Seit 2003 ist sie nun schon als engagierte Montessorilehrerin an unserer Schule, zuerst in der Grundstufe und seit 2011 in der 5/6 – gemischten Amethystklasse der Sekundarstufe. Zusätzlich durfte sie über 10 Jahre auch ihre Rolle als Mama bei uns wahrnehmen und prägte in den letzten 5 Jahren ganz entscheidend die Arbeit in der Schulleitung zusammen mit Birgit. Gerade auch der Spagat zwischen Mama – Lehrkraft – Schulleitung war nicht immer leicht und erforderte von Anja viel Disziplin und Reflexion, ebenso Ruhe, Gelassenheit und Vertrauen, damit sie vor allem auch ihrem eigenen Anspruch gerecht werden konnte. Sie hat das toll gemacht! Dinge, die ihr noch fremd waren, hat sie sich ganz selbstverständlich angeeignet und sowohl bei Monte-Schulleitertreffen als auch bei größeren Fortbildungen ihr Wissen um zahlreiche gute Erfahrungen und Erkenntnisse erweitern können. Mit Anja kann man super strukturiert Themen abarbeiten, Pläne aufstellen und auch gut erledigen! Wir konnten uns aber auch zu unseren Träumen austauschen, Visionen miteinander entwickeln und irgendwie versuchen, diese, neben den so vielfältigen alltäglichen Herausforderungen, nicht zu vergessen… Es ist ihr wichtig, dass es allen gut geht an unserer Schule, dass sowohl Schüler*innen und Kollegen*innen ihren Platz bei uns finden, der sie fordert und weiterbringt, an dem alle mit Freude und eigenen Ideen mittun dürfen, wo auch Anregungen von Eltern, Wünsche oder Sorgen aufgenommen und so möglich in die Arbeit einfließen sollen. Nun möchte sich Anja ab dem kommenden Schuljahr wieder ganz auf ihre Tätigkeit als Montessori-begeisterte Lehrerin besinnen. Andere dürfen einmal das Steuer mit in die Hand nehmen und ihre Ideen und Kräfte einbringen und sie wird ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Anja kann gar nicht anders! Deine Fußstapfen sind groß und bedeutsam und wir freuen uns in ihnen und mit ihnen weitergehen zu können.

Alles Liebe, Sibylle

IMPRESSUM

Montessori Pädagogik Forchheim e.V.
Träger von Schule und Kinderhaus,
als gemeinnützig anerkannt und eingetragen

Egloffsteinstr. 33
91301 Forchheim
Tel.: 09191 7366779
Fax: 09191 729996
E-Mail: geschaeftsfuehrung@montessori-forchheim.de

Vorstand:
1. Vorsitzender: Matthias Burger
2. Vorsitzender: Christian Neumann
3. Vorsitzender: Franz Kainer
Finanzvorstand: Maja Wucherer
Personalvorstand: Kathrin Lerch
Schriftführerin: Kristina Jäckle
Geschäftsführerin: Sibylle Kellner

Montessori-Kindergarten Forchheim
Kinderhaus „Pusteblume“
Balthasar-Schönfelder-Str. 36
91301 Forchheim
Tel.: 09191 704432
Fax: 09191 702624
E-Mail: kindergarten@montessori-forchheim.de

Private Montessori-Volksschule Forchheim
Grundschule und Hauptschule
Egloffsteinstrasse 33
91301 Forchheim
Tel.: 09191 72999-5
Fax: 09191 72999-6
E-Mail: schule@montessori-forchheim.de

Redaktion:
Katja Eckert-Hessing, Sylvia Auerswald,
Kerstin Ohnemus, Sabrina Haupt, Cornelia Huber

E-Mail: monti-aktuell@montessori-forchheim.de

Fotos: Michael Hoser, Thomas Kehrberger,
Kathrin Lerch, Sylvia Auerswald, Tobias Wenkemann,
Christine Hübschmann, Mandy Kaiser, stock.adobe.com
Gestaltung: Birgit Willared, Claudia Bähr und friends
und privat

Druck: Printzipia, Auflage 600 Stück

klimaneutral natureOffice.com gedruckt

FSC

Liebe Mitglieder,

das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und eine Veranstaltung jagt die nächste – Schulfest, Tag der offenen Tür im Kinderhaus, Verabschiedung der Viertklässler in den Grundschulklassen, Elternabende für neue Eltern in Kinderhaus und Schule, die letzten Treffen der Arbeitskreise, Abschlussessen der Miniköche und sicher noch vieles mehr, wo sich engagierte Mitarbeiter, Eltern und Kinder mächtig ins Zeug legen, um das Schuljahr gebührend ausklingen zu lassen. Dafür an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank für ein Engagement, das weit über die Norm hinausgeht und von dem unser Verein lebt!

Auch wir im Vorstand waren nicht untätig und haben zusammen mit Geschäftsführung, Schul- und Kinderhausleitung Personalentscheidungen gefällt, und für alle sich ergebenden Änderungen innerhalb der Belegschaft guten Ersatz für nächstes Jahr gefunden.

Im gemeinsamen Arbeiten kehrt auch das gegenseitige Vertrauen zurück und wir alle gehen mit einem guten Gefühl aus den Sitzungen und Gesprächen – wir wachsen wieder zusammen.

Sehr gespannt sind wir alle auf die Arbeit mit unserem neu gewählten Betriebsrat, dessen Mitgliedern Margrit Altmann, Michael van den Berg, Birgit Metz-Dorsch, Stephanie Rogler und Sabine Pflaum wir an dieser Stelle herzlich zur Wahl gratulieren wollen. Nach den ersten internen Treffen, die bereits stattgefunden haben, freuen wir uns darauf die ersten Themen gemeinschaftlich anzugehen.

Davor liegen aber noch die Sommerferien, für die wir allen Mitarbeitern, Eltern und Kindern Zeit zum Durchschnaufen, Erholung pur und gute und sichere Reise(n) wünschen.

Wir sehen uns entspannt, gebräunt und gesund im September wieder!

Eine gute Zeit und herzliche Grüße
Matthias Burger,
im Auftrag des Vorstandes

DANKE an die Stadt Forchheim

Wir möchten sehr herzlich *Dankeschön* an die Stadt Forchheim sagen, die im Finanzausschuss einen Zuschuss in Höhe von ca. 9.000,-€ zu unserem Spielgerät bewilligte.

Neben dieser finanziellen Unterstützung waren wir auch sehr dankbar und freuten uns über die Hilfe des Liegenschaftsamtes, des Bauamtes und des Gartenbauamtes, die uns bereits frühzeitig mit Rat und Tat, mit der Bereitstellung von Plänen, dem Entfernen alter Leitungen und Baumwurzeln und auch dem Stellen eines Bauzaunes über mehrere Wochen zur Seite standen. Nicht nur unsere Kinder nehmen diese neue Spielmöglichkeit mit Begeisterung an!

Dankeschön, *Sibylle Kellner*

HUBERTH

Blumen
Geschenke
Kreuzstich
Haushalt
Spielzeug

Luitpoldstr. 5 · 96114 Hirschaid · Tel. 0 95 43 / 6345 · Fax 851738

Ahorn

Birke

Buche

Eiche

Esche

Kastanie

Linde

Weide

Amethyst

Aquamarin

Tigerauge

Smaragd

Rubin

Diamant

Monti-Kommunion

Monti-Kommunion 2018

Am 15. April fand die Kommunion unserer Drittklässler statt und es hat uns sehr gefreut, dass wir wieder auf Burg Feuerstein feiern durften. Bis zu diesem wichtigen Tag mussten aber viele Vorbereitungen getroffen werden! An dieser Stelle möchten wir uns bei Verena Dengler bedanken, die unseren Kindern alles Wichtige über die Kommunion sehr gewissenhaft und trotzdem kreativ und spielerisch nahegebracht hat.

Ein großes Dankeschön geht auch an Pfarrer Norbert Förster, der den Kindern mit viel Liebe und auf Augenhöhe begegnet ist, und nicht zuletzt auch an Gabi und Burkhard Kaulen, die uns bei der Organisation auf Burg Feuerstein behilflich waren. Die Eltern haben sich auch aktiv an den Vorbereitungen beteiligt, vom Kommunionunterricht bis zum Blumenschmuck bestellen, von Elternabenden bis zum Ausflug alles organisiert.

Aber lasst uns doch unsere Kinder berichten, wie sie die Monate des Lernens und die Feier selbst erlebt haben:

Warum hast du dich zu einer Monti-Kommunion entschieden?

„Ich wollte mit meinen Freunden zur Kommunion gehen.“ *Raphael*

„Weil ich mit meinen Freunden aus der Schule Kommunion feiern wollte. Die Kinder aus der Wiesenthauer Schule kenne ich nicht.“ *Franz*

„Weil mein Papa katholisch ist.“ *Lukas*

Welche Stunde hat dir mit Verena besonders gefallen?

„Mir haben eigentlich alle Stunden gefallen.“ *Lukas*
„Der Unterricht war toll.“ *Zsigmond*

„Die Vorbereitungen mit Verena waren sehr schön, am besten war der Samstag mit dem Kerzen basteln.“ *Raphael*

„Die Stunde, in der wir die Osterkerze gebastelt haben, hat mir am besten gefallen.“ *Franz*

Wie fandest du den Unterricht durch Eltern?

„Mir hat es gut gefallen, dass wir selbst Brot gebacken und gegessen haben. In der Stunde zur Taufe haben wir echte Taufkleider gesehen.“ *Franz*

„Der Tag mit dem Brotbacken war ganz ok, die Gruppe bei uns war toll. Lukas war dabei. Der Weg vom Korn bis Brot wurde gezeigt und wir haben im Mörser Körner zermahlen und dann ein kleines Brot gebacken, das gut geschmeckt hat. Der Samstag zum Thema Taufe war gut. Wir haben einen kleinen Film gesehen und verschiedene Taufkleider und jeder hatte seine Taufkerze dabei.“ *Raphael*

Wie gefiel dir Burg Feuerstein und Pfarrer Norbert?

„Die Kirche ist so groß wie ein Kinosaal und Pfarrer Norbert ist sehr sympathisch. Der Gottesdienst war zum Teil sehr interessant, zum Teil aber auch ein bisschen langweilig.“ *Lukas*

„Norbert war sehr nett und der Nachmittag auf Burg Feuerstein war sehr schön. Die Geschichte, die Gabi erzählt hat, war interessant und toll mit den Tüchern und Puppen dargestellt. Der Gottesdienst war super cool. Wir waren alle ein bisschen aufgeregt, aber Norbert hat gesagt, wir machen es jetzt einfach so wie gestern bei der Probe und dann passt das schon.“ *Raphael*

„Auf Burg Feuerstein Kommunion feiern war super. Norbert ist lustig und nett. Wir hatten schöne Musik und alle Kinder sahen toll aus mit ihrer schicken Kleidung. Es war eine sehr feierliche Stimmung.“ *Franz*

„Es war auf Burg Feuerstein sehr schön. Pfarrer Norbert hat mir auch gefallen.“ *Zsigmond*

Was ist für dich am wichtigsten wenn du über deine Kommunion nachdenkst?

„Dass ich mit meiner Familie und Freunden so schön gefeiert habe.“ *Franz*

„Der Gottesdienst, weil man da Verbindung mit Gott aufnimmt!“ *Raphael*

„Meine Kerze, weil sie mich immer an diesen Tag erinnert.“ *Lukas*

Wenn ich an die Kommunion denke, ist mir wichtig dass das Leben schön endet.“ *Zsigmond*

Text: Agnes Repaszky und Georg Kekeisen
Fotos: Rudolf Ruß

Vorträge

Der AK Pädagogik organisierte eine Reihe interessanter Vorträge, die auf dieser Seite kurz zusammengefasst werden.

„Unseren Kindern fehlt das Risiko“

...meinte Diplom-Sportlehrer Torsten Heuer bei seinem ausverkauften Vortrag, bei dem neben Gästen von außen auch viele Lehrer der Montessori-Schule nach ihrem Fortbildungstag mit dem Referenten teilnahmen. Heuer rief dazu auf, zwischen Gefahr und Risiko zu unterscheiden. Eine Gefahr ist von außen verursacht, wie zum Beispiel eine Naturkatastrophe, während das Risiko durch das eigene Verhalten entsteht. Wer ein Risiko eingeht, muss seine Angst überwinden. Die Motivation dazu kommt aus der Aussicht auf den Erfolg. Anhand vieler spannender Bilder zeigte Torsten Heuer, wie Kinder allein durch Ausprobieren weiterkommen und damit Risikokompetenz erwerben. Als Sportlehrer hat Heuer die Erfahrung gemacht, dass motorische Ruhe auch Sicherheit für das Leben gibt. Aber: wir Eltern müssen unsere Kinder machen lassen, am besten alleine – auch Jugendliche, die im Wald abenteuerlich aussehende Rampen für Skateboards bauen! Heuer ermutigt Eltern und Erzieher, dass Kinder eine gute Selbsteinschätzung haben, wenn sie keine Hilfe erhalten. Denn Selbstsicherungsfähigkeit und Risikokompetenz gehören zusammen. Aufgabe der Eltern sei es, den Kindern die volle Aufmerksamkeit zu geben und jedem Schritt Wertschätzung entgegenzubringen, statt sofort zu fotographieren. Bei „untermutigen“ Kindern sei es wichtig, keinen Druck auszuüben, Geduld zu haben und sich beispielsweise erst gemeinsam mit dem Kind auf die Schaukel zu setzen, bevor es alleine schaukelt. Langsamere Kinder brauchen Zeit und Wiederholung. In der Nähe bleiben, um eingreifen zu können, aber nicht dem Kind die Hand führen, das gelte in vielen Situationen, auch wenn ein Kind nach Einweisung mit scharfem Werkzeug arbeite.

„Warum stören Kinder – SOS oder Provokation?“

Zu dieser Frage gab die Referentin Sabine Stutz, Encouraging-Master-Trainerin, ermutigende Handlungsstrategien aus der Sicht der Individualpsychologie. Der Schlüssel für den Frieden in der Familie ist das Zugehörigkeitsgefühl, das sich auf zwei Säulen stützt. Die A-Säule „Annehmen“, bezogen auf die Person, und die B-Säule „Beitrag“, bezogen auf das Verhalten und Tun, geben dem Kind die existentielle bzw. verhaltensorientierte Ermutigung. Wenn sich ein Kind zugehörig fühlt, entwickelt es Gemeinschaftsgefühl und möchte gerne seinen Beitrag in der Gemeinschaft leisten. Ermutigung ist vor allem eine innere Haltung gegenüber dem anderen oder sich selbst und kann geübt werden. Entscheiden wir uns, worauf wir schauen, und fangen wir jederzeit immer wieder neu damit an, riet Sabine Stutz.

Stör- und Fehlverhalten von Kindern, das uns Eltern herausfordert, ordnete die Referentin als Ausdruck von Entmutigung ein, als Notlösung des Kindes, das seinen Platz sucht. Bei der Aufzählung der vier Stufen der Notlösungen war an den Reaktionen der Zuhörer zu merken, dass zumindest die ersten Stufen vielen Eltern bekannt sind. Da geht es um Aufmerksamkeit um jeden Preis, um den Machtkampf mit dem Erwachsenen, um Rache und Vergeltung und im schlimmsten Fall um Rückzug in scheinbare Unfähigkeit. Durch die zahlreichen Wortmeldungen der Eltern kam es zu einem engagierten Austausch über verschiedene typische Erfahrungen aus dem Erziehungsalltag. Mit einem Hinweis auf das Buch „Ermutigen statt kritisieren“ von Barbara Hennings und Gisela Niemöller endete der interessante Abend.

Cornelia Huber

Damen · Schuhe · Taschen · Schmuck
ladendrei · hauptstraße 27 · 91301 Forchheim Tel.: 09191·670900 · www.ladendrei.de

Prüfungsängste meistern – Kompetenzen entwickeln im Umgang mit der Angst

Vortrag von Rita Jung, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Supervision und Coaching

Gleich zu Beginn die wichtigste Erkenntnis dieses Vortagsabends: Die Vermeidung von Angstsituationen hilft nur kurzfristig und verstärkt auf Dauer nachweislich die Angst und führt langfristig zu immer größeren Einschränkungen. Hilfreich ist es dagegen, in kleinen Schritten Herausforderungen anzunehmen und Ängste durchzustehen und zu überwinden. Am allerwichtigsten ist es, Angstsymptome als solche überhaupt wahrzunehmen und richtig einzuordnen.

Symptome können unterschiedlich ausgeprägt sein: der ängstliche Körper: Schwitzen – Erröten – Herzrasen – Lähmung – Schwindel – Übelkeit – unwohles Gefühl im Magen – Reizblase – Reizdarm – Verspannungen im Kiefer-, Nacken- und Schulterbereich.

Fundierte Untersuchungen sind wichtig, um körperliche Ursachen ausschließen zu können, z.B. Schilddrüse, Herz, Hormonstatus, Blutzucker, Eisen, Magnesium, Vitamin D;

Das ängstliche Bewusstsein: die mentale Angst – quälende Sorgen – zwanghaftes Grübeln – Gedankenkarussell

Das ängstliche Verhalten: zu viel Körper- und Bewusstseinsaktivität – Workaholics – Perfektionisten Vermeidungsverhalten – subtile Vermeidungsmuster Panikattacken: normale Reaktionen des autonomen Nervensystems steigern sich extrem. Sie sind nicht gefährlich, es kann sich aber so anfühlen.

Angsterkrankung: deutliches subjektives Leiden; deutliche Einschränkung der Leistungsfähigkeit, Therapie ist erforderlich. Die Angst vor der Angst verstärkt den Angstkreislauf.

Ursache für diese Ausprägungen ist unser autonomes Nervensystem, welches Teil des Unterbewusstseins ist. Dieser Automatismus im Gehirn kann nicht mit dem Willen beeinflusst werden. Der Sympathikus wird bei Alarm sofort aktiviert und blockiert die Vorgänge des Parasympathikus bis die Gefahr vorüber ist. Schneller aus dem Anspannungszustand (Sympaticus) wieder in der Entspannungszustand (Parasympaticus) zu kommen, unterstützt die Überwindung der Angst.
Was wir fühlen, denken, erleben und tun, wird durch Zellen unseres Gehirns gesteuert. Die Kommunikation zwischen „unseren grauen Zellen“ erfolgt über die Synapsen. Die zu übertragenden Signale beruhen auf einem biochemischem Vorgang mittels Neurotransmittern. Diese Botenstoffe sind uns auch besser bekannt als Glücks- und Stresshormone. Erreicht ein Signal das Ende einer Nervenzelle, werden Neurotransmitter ausgeschüttet, die zur anderen Zelle fließen. Je nachdem auf welchen Rezeptor sie dort treffen, produzieren sie Aktivierung oder Hemmung. Ein eigenes Maßnahmen-Programm zu entwickeln lohnt sich, um die Produktion der entsprechenden Botenstoffe/Neurotransmitter (Glückshormone, Stresshormone) im Körper zu unterstützen.

Die Referentin hatte eine große Auswahl an Strategien und praktischen Übungen dabei, die helfen können, vom Anspannungszustand wieder in den Entspannungszustand zurückzukommen. Es gilt herauszufinden, welche Wirkung die jeweilige Übung hat. Das ist individuell unterschiedlich und eine gute Gelegenheit, um sich selbst besser kennen zu lernen.

Hier einige Beispiele:

- Guter und ausreichender Schlaf, Power-Napping
- Lachen/Lächeln: Symbol über dem Bett, am Schreibtisch, etc. Mundwinkel nach oben
- Ausdauertraining (laufen, 5 min. steigern bis 30 min., Puls 110-140, aerob ohne Anstrengung)
- Bewegung an der frischen Luft, Zimmer lüften, Sauerstoff fürs Gehirn
- Musik und Singen: selbst spielen, selbst singen, alleine und im Chor, CD mit Lieblingsmusik zusammenstellen. Klang und Schwingung ist heilsam.
- Atmen, länger ausatmen als einatmen aktiviert den Parasympathikus und entspannt, Beispiele für Atemtechniken
- Entspannungstechniken: Atemtherapie, Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Traumreisen, Achtsamkeitstraining, Klangtherapie
- Kontakt mit Tieren bildet Glückshormone
- Regelmäßiges Essen, denn Hunger und Nährstoffmangel signalisiert dem autonomen Nervensystem Gefahr
- Selbstwahrnehmung einsetzen und überprüfen: Was mache ich gerade? Was denke ich? Was sage ich? Welche Hormonlage erzeuge ich damit? Ist das die aktuell Passende?
- Natur genießen, Sonnenlicht aufnehmen
- Visualisierungs-Übungen, sich vorstellen und fühlen, wie es gelingt, darüber sprechen oder laut aussprechen, wie es sich anfühlt
- Viel Wasser oder Kräutertee trinken, Wasser verbessert die Gehirnleistung
- Wissen aufnehmen und ausreichend Zeit für Verarbeitung und Verknüpfung lassen, dabei wahrnehmen, ob das Gehirn aufnahmebereit ist oder nicht
- Den eigenen Biorhythmus beachten
- Düfte und Räuchern, über die Nase das autonome Nervensystem erreichen
- Gesunde, nahrhafte Ernährung, Vitamine B+C+D
- Offener Umgang mit der Angst, mit Lehrern sprechen, um geeigneten Platz in der Nähe der Tür bitten, etc.
- Sachinformationen sammeln: Daten, Fakten zu kennen verringert die Angst
- Höhere Ziele helfen die Angst zu überwinden. Was ist meine Vision für mein Leben? Was ist mein „give away“ für diese Welt?
- Lachyoga (dazu gibt es eine App, zu anderen Maßnahmen vermutlich auch)
- Gutes Zeitmanagement, rechtzeitig beginnen, Zeit für Pausen und Schlaf

Einige Empfehlungen der Referentin zum Thema:
Gerald Hüther: Glücksgefühle, Gehirnforschung, Angstbewältigung

Vera F. Birkenbihl: Humor, Lernen
Eckart von Hirschhausen: Die Pinguin-Geschichte

Podcasts von Laura Seiler: www.laura-seiler.com

Sylvia Auerswald

Miniköche

Ausflug zum Gastro Frühling nach München

Am Montag, den 23.04.2018 bekamen wir schulfrei, denn wir fuhren mit dem ICE nach München, um dort beim Gastro-Frühling in unseren Minikochoutfits Spalier zu stehen, wenn die Gäste kommen. Dort sahen wir den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder. Wir durften Fotos mit den Politikern auf der Bühne machen. Ebenso haben wir Werbung für die Miniköche gemacht. Am Ende durften wir auf dem Frühlingsfest noch unterschiedliche Fahrgeschäfte fahren. Es war ein sehr toller Tag. *Text: Miniköche, Fotos: Kathrin Lerch*

Lebenslauf

Am 26. April 2018 fand unser Spendenlauf auf der Sportinsel in Forchheim statt. Das diesjährige Motto für die Sekundarschüler lautete „Lauft für die Menschenrechte“. Die Spende geht an die Menschenrechtsorganisation Amnesty International. Sie erhielt 1977 den Friedensnobelpreis und setzt sich dafür ein, dass Menschenrechtsverletzungen gestoppt werden. In vielen Ländern sind genau die Menschen gefährdet, die sich für die Rechte anderer einsetzen. Anwälte, Journalisten, Umweltaktivisten – und weitere kritische Stimmen. Also kurz gesagt: Amnesty International macht Druck für eine gerechte Welt.

Schließlich trafen sich kurz vor 9:00 Uhr alle Klassen an der Sportinsel und unsere sportliche Lehrerin Evi beeindruckte uns gleich mit ein paar motivierenden Aufwärmübungen, wie z. B. dem Hampelmann und weiteren Dehnübungen. Als wir unsere Dehnübungen abgeschlossen hatten, trafen wir uns um 9:00 Uhr an der Startlinie. Michael hielt eine Ansprache und Anja Wenkemann wies auf Birgits Geburtstag hin. Daraufhin sangen 300 Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und zwei Lehrer „Happy Birthday“ – Gänsehaut pur! Nach diesem musikalischen Beitrag, liefen wir unsere Runden. Nach jeder dritten oder vierten Runde legten wir eine wohlverdiente Zwei-Minutenpausen ein; wir aßen Obst und tranken Wasser. Samira, Daniel und ich joggten gemeinsam 15 Runden. Nach der 16. Runde ging mir die Puste aus, ebenso ging es meinen Freunden. Ich wollte aber mindestens 18 Runden schaffen – komme was da wolle (Zitat aus „Kleider machen Leute“, siehe Seite 20)! So fanden wir kurzerhand den Kompromiss: Wir joggen nicht mehr, sondern laufen ab jetzt die letzten Runden. Gesagt getan, die 17. Runde setzten wir gemütlich und entspannt fort. Als ich meine 18. Runde absolvierte, hatte auch mein Freund Daniel keine Energie mehr, um eine weitere Runde zu bewältigen.
Außerdem hatte ich zu diesem Zeitpunkt leichten Heuschnupfen und meine beiden Beine, Füße und Knie schmerzten. *

Mein Fazit: Den Lebenslauf sollte man keineswegs unterschätzen. Nächstes Jahr werde ich ein paar Runden weniger laufen

Die Grundstufe hatte für ihren Erlös die Organisation „Eltern für Kinder e.V. Sri Lanka“ ausgewählt. Insgesamt erliefen die Grund- und Sekundarstufenschüler eine gemeinsame Spendensumme von 8.715,10 €.

Bericht: Elias Schmitt, Smaragd
Fotos: Mandy Kaiser

Sommerfest

Impressionen vom Sommerfest bei idealem Wetter.

Kinderhaus

Sommer, Sonne, Pusteblume – Tag der offenen Tür im Kinderhaus

Sommer, Sonne, spitze 31 Grad, perfekte Bedingungen für den Tag der offenen Tür in der „Pusteblume“. Um die Mittagszeit füllten sich die spärlichen Parkplätze in der Baltsar-Schönfelder-Straße und Montis in orangen T-Shirts ziehen ihre Eltern, Geschwister in Richtung Kinderhaus. Petrus meinte es gut, etwas zu gut konnte man meinen. Der Laune tat dies aber keinen Abbruch, und natürlich hatte das Team des Kinderhauses und der Elternbeirat keine Mühen gescheut, um den Tag der offenen Tür zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

Am Eingang wurden die Gäste empfangen und mit dem Erwerb der Kinderhaus Währung Pusties konnte es losgehen. Ob zum Monti Shop ebenfalls gleich am Eingang, zum Kinderschminken bei der Sonnengruppe oder erst mal eine Stärkung an der Kuchentheke? Viele fleißige Helfer verschönerten die Kinder beim Kinderschminken in dem Raum der Sonnengruppe. Für jeden war etwas dabei ob als Eisprinzessin, Fee, Marienkäfer oder doch ein grünes, gruseliges Monster.

Interessierte „Neulinge“ konnten sich in den Räumen der Meeresgruppe über das Montessorikonzept und die Arbeit im Kinderhaus informieren und die Materialien in Augenschein nehmen. Nebenan lockte die Bastelecke, in der man bunte Kreisel kreieren konnte.

Für das kulinarische Wohl der Gäste wurde mit süßem Popcorn, frischgebackener Pizza, selbstgemachtem Kuchen und Getränken gesorgt. Am Glücksrad konnte jeder sein selbiges versuchen und wer besonders viel davon hatte, überzeugte das Rad, doch im roten Feld stehen zu bleiben.

Wem der Trubel und die sonnigen Temperaturen zu viel wurden der konnte sich an der Wasserpumpe und beim Wasserspiel abkühlen.

Ein rundum gelungenes Fest und ein schöner Tag ermöglicht durch viele fleißige Hände, denen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt sei.

Text: Sabrina Haupt/Serena Sievers
Fotos: Michael Hoser

Erste-Hilfe-Kurs

Im April trafen wir uns, 14 Teilnehmer aus Kinderhaus und Schule, um den Kurs „Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder“ zu absolvieren.

Die Themen: Erste Maßnahmen am Unfallort, Verbände anlegen und Wiederbelebung von Babys, Kindern und Erwachsene, etc., waren auf drei Abende verteilt und durch Wolfgang Gamballa vom Roten Kreuz anschaulich und informativ gestaltet.

Besonders die praktischen Übungen, wie das Anlegen von Verbänden und das Üben der Wiederbelebung halfen uns, uns gezielt in Notsituationen einzudenken. Anhand von Fallbeispielen wurden Themen wie Vergiftungen, Verätzungen, Schnitt-und Brandverletztungen besprochen und gaben so manches mal Anlass aus eigenen Erfahrungen zu erzählen.

Mit gut ausgestattetem „Handwerkszeug“ begeben wir uns nun wieder in unseren Berufsalltag und hoffen die erlernten Maßnahmen nie anwenden zu müssen – falls doch… sind wir bereit!

Text: Nathalie Stettinski
Fotos: Jutta/Kinderhaus

Meeresgruppe

Sonnengruppe

Fotos: Kathrin Lerch

Bücher

Buchbesprechung:
Kinderbuch

Meike Haberstock:
Nur Mut, Anton!

Der siebenjährige Anton ist einen Meter und einundzwanzigeinhalb Zentimeter groß. Das ist für einen Jungen seines Alters mittelgroß. Genauso mittelgroß ist auch sein Mut. Manchmal wäre Anton gerne etwas mutiger als mittelmutig. Vor allem, wenn es darum geht, vom Dreimeterbrett zu springen oder im dunklen Keller etwas zu holen. Und auf die Klassenfahrt ins Schullandheim freut er sich auch nicht sofort. Aber dort geschieht etwas richtig Spannendes: Anton schickt nicht nur den Angsthasen weg, der ihn ständig begleitet, sondern rettet seine Klasse. Und wer selbst dieses Buch liest, wird hinterher auch um einige Zentimeter mutiger sein!

Buchbesprechung:
ältere Kinder (ab 11 Jahre)

Albrecht Beutelspacher:
Christian und die Zahlenkünstler

Dieses Buch ist ein Mathe-Krimi: alle, die sich für Codes interessieren und keine langweiligen Stories mögen, kommen auf ihre Kosten. Christians Tante ist Mathematikerin, und nimmt ihren Neffen zu einer Tagung nach Italien mit. Dort treffen sich junge Mathematiker und tüfteln, wie man Botschaften verschlüsseln und Codes knacken kann. Zuerst ist Christian nicht besonders interessiert. Mathe ist nicht so sein Ding, und außerdem sind ja Sommerferien. Dann lernt Christian durch seine Tante den Cäsar-Code kennen und schickt eine verschlüsselte Postkarte nach Hause. Bei den Treffen mit dem berühmten Professor Primo geht es um eine völlig andere Mathematik als erwartet: was mit Zahlen alles möglich ist, wie sie zusammenhängen und vieles mehr. Staunend entdeckt Christian eine neue Welt, bis auf einmal die wichtigsten Unterlagen des Professors verschwinden und er mittendrin in einem aufregenden Abenteuer steckt.

Buchbesprechung:
Erwachsene

Alexander von Schönburg:
Weltgeschichte to go

Wie ein „Kaffee to go“ kommt dieses Buch daher: klein und überschaubar, gehaltvoll und anregend. Bestseller-Autor Alexander von Schönburg nimmt uns mit auf eine unterhaltsame Reise durch die Weltgeschichte. Da geht es um die „Big-Bang-Momente“ , die alles verändert haben - wieso erkennt man sie eigentlich immer erst im Nachhinein, wenn es zu spät ist? Wir treffen auf die wichtigsten Städten der Menschheit, von Babylon über Cordoba bis hin zu Antwerpen und Schanghai. Das Kapitel „From Hero zu Zero“ zählt die wichtigsten Menschen und ihre Macken auf. Auch einen Blick auf die Kunst, die tollsten Erfindungen und Ideen wirft der Autor. Überraschend, was Schönburg zu den wichtigsten Reden der Weltgeschichte zählt, und welche populäre Irrtümer wir bisher glaubten. So war Einstein jedenfalls nicht schlecht in Mathe, und Napoleon für die damalige Zeit gar nicht so klein. Insgesamt eine entspannte Lektüre über die Entwicklung der Menschheit von Adam bis Apple, gut geeignet für die sommerliche Ferien- und Urlaubszeit!

Texte: Cornelia Huber

Sonnengarten
Ihr bioladen
Wir liefern das frische Obst & Gemüse für die Grundschule
Und haben auch sonst alles, was große und kleine Köche für leckeres Essen brauchen.
Natürlich+Bio=Logisch
96114 Hirschaid, Nürnberger Str. 17,
Tel. 09543/9585 www.Sonnengarten-bioladen.de

Tierarztpraxis Bräuningshof
Zentrum für Ganzheitliche Tiermedizin
Dr. Gisela Bolbecher
Dr. Andreas Striezel
Atzelsberger Str. 10
91094 Bräuningshof
Auf Wunsch Hausbesuche
☎ 0 91 33 / 41 68
Bolbecher.Striezel@t-online.de · www.die-tierischen.de

Kommunikation...

Wir haben im Elternbeirat wie bereits im Schuljahr zuvor versucht an der Verbesserung unserer Kommunikation zu arbeiten. Es bleibt aber noch viel zu tun, um für alle spürbar besser zu werden. Auch die Kommunikation der Inhalte der Elternbeiratssitzungen an die Elternschaft muss verändert werden, so dass transparent wird, welche Themen besprochen und ob bzw. welche Beschlüsse gefasst wurden – alles natürlich unter Berücksichtigung des Schutzes personenbezogener Daten.

Große Hoffnungen setzen wir in die Unterstützung durch den AK Zukunft, der das ganze Schuljahr über Interviews zum Thema Kommunkation mit den unterschiedlichsten Personengruppen der Schule geführt hat. Gemeinsam mit Ulrike habe ich für den Elternbeirat in den Pfingstferien an einem Interview teilgenommen. Wir beide empfanden die Möglichkeit zur strukturierten Reflexion und Diskussion unserer Arbeit als sehr bereichernd. Neben einer Bestandsaufnahme haben wir dabei auch Wünsche formuliert. Als besonders hilfreich würden wir es zum Beispiel empfinden, wenn wir Eltern Informationen, wie sie unter anderem im ESIS bereitgestellt werden, auch gezielt suchen könnten.

Das Gespräch mit Corinna vom AK Zukunft hat uns sehr geholfen, sowohl die positiven wie auch die schwierigen Dinge bewußt wahrzunehmen. D.h. wir wissen einiges, woran es zu arbeiten gilt. Vielen Dank dafür! Wir sind schon gespannt, was uns das nächste Schuljahr Neues bringt und freuen uns auf eine weitere hilfreiche Zusammenarbeit mit dem AK Zukunft und natürlich auch allen anderen an der Schule.

Elke Frenznick, EB-Esche

Am Freitag 20.04.2018 fand das zweite Vernetzungstreffen der Elternbeiräte der Montessori-Schulen Nordbayern in diesem Schuljahr statt. Ziel dieser Treffen ist, einen Ort und Platz zum regelmäßigen Austausch zwischen den Elternbeiräten zu bekommen. Gleichzeitig hat man die Gelegenheit, die Schulen zu besichtigen und auch die Unterschiede zwischen den jeweiligen Montessori-Schulen wahrzunehmen.

Diesmal waren wir zu Gast in der MOS (Montessori-Oberschule) in Nürnberg. Gemeinsam mit Janet Breuning habe ich unseren Elternbeirat an diesem Abend vertreten.

Nach der Begrüßung und Schulführung gab es eine kurze Vorstellungsrunde. Das Interesse an diesen Treffen ist sehr angestiegen, denn es waren Elternvertreter aus den Montessori-Schulen Nürnberg, Erlangen, Büchenbach, Schwabach, Rothenburg, Herzogenaurach, Bamberg, Würzburg, Bayreuth und eben wir aus Forchheim anwesend.

Es gab regen Austausch über die Höhe des Schulgeldes und der sonstigen entgeltlichen Leistungen, Ganztagskonzepte und Elternarbeitsstunden. Die angesetzte Zeit reichte bei weitem nicht aus, um allen anstehenden Punkten gerecht zu werden. Wir haben für uns einige Anregungen mitgenommen, die wir in den nächsten Elternbeiratsitzungen zur Diskussion stellen werden.

Es war wieder einmal ein sehr interessanter Abend und wir freuen uns schon auf das nächste Treffen im Herbst in Würzburg.

Sandra Zabel, EB-Diamant

theater NEUN

Kleider machen Leute – theaterNEUN bringt Gottfried Kellers Novelle auf die Bühne

Wie stark beeinflusst die Kleidung das, was wir von einem Menschen denken? Dies zeigt das Stück „Kleider machen Leute“, das die Jugendtheatergruppe theaterNEUN, eine Kooperation des Jungen Theaters Forchheim mit der Montessori-Schule Forchheim, auf die Bühne gebracht hat. Die elf Schauspielerinnen und Schauspieler haben unter Leitung von Jürgen Gutschmann Gottfried Kellers Novelle in ein bühnentaugliches Stück verwandelt.

Im Zentrum des Geschehens steht der mittellose Schneidergeselle Wenzel Strapinski. Nach der Insolvenz seines Betriebs hat er seine Arbeitsstelle verloren. Als letzten Lohn bekommt er von seinem Chef bei der Entlassung sein letztes Arbeitsstück: einen edlen Mantel und einen Hut. Arm, aber wie ein Edelmann aussehend geht er auf Reisen. Durch seine gute Kleidung hält man ihn im nächsten Städtchen, in dem er ankommt, für einen Grafen und behandelt ihn äußerst zuvorkommend. Durch seine Schüchternheit verpasst er die Gelegenheit, das Missverständnis aufzuklären. Er versucht mehrfach zu fliehen, doch wie das Leben so spielt, kommt ihm die Liebe von Nettchen, der Tochter des Amtsrats, dazwischen und die Hochzeit bahnt sich an. Bei der Verlobungsfeier fliegt auf, dass der Graf in Wirklichkeit ein armer Schneider ist und die Frage, was im Leben zählt, steht im Raum.
Dadurch, dass Wenzel von zwei Schauspielern parallel gespielt wird, kommt auch äußerlich seine innere Zerrissenheit zum Ausdruck: Soll er die Annehmlichkeiten genießen, die man ihm als Graf zukommen lässt? Oder soll er die Wahrheit sagen und damit nicht nur die Chance auf ein bequemes Leben, sondern auch die Liebe zu Nettchen verlieren?

Die jugendlichen Schauspielerinnen und Schauspieler bringen das anspruchsvolle Stück mit überzeugendem Einsatz, witzigen Details und Charme auf die Bühne. So regt es nicht nur zum Nachdenken über Schein und Sein an, sondern unterhält auch bestens.

Auf der Bühne standen Clarissa Deinlein, Paula Deinlein, Sofia Dottori, Tizia Denzler, Daniel Eckert, Laura Grimm, Kai Hulwa, Noel Kramer, Helena Rödel, Elias Schmitt und Caroline Wald.

Text: Katja Eckert-Hessing
Fotos: Tobias Wenkemann

Alle Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse, die Lust bekommen haben, selbst auf der Bühne zu stehen, sind herzlich eingeladen, bei der Gruppe „theaterNEUN“ dazuzustoßen. Die Proben finden jeden Freitag von 16:45 bis 18:15 Uhr im Jungen Theater Forchheim (neben der Schule) statt.

Wer das Stück verpasst hat, bekommt die Gelegenheit, es an den Zusatzvorstellungen am Samstag, den **6.** und Sonntag, den **7. Oktober 2018** im Jungen Theater Forchheim zu sehen. Tickets gibt es an den Vorverkaufsstellen und unter www.jtf.de.

AK Zukunft gemeinsam gestalten

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und der Ausblick auf die nächsten Schritte:

Zuerst einmal vielen Dank an alle, die mit uns seit der Gründung des AK im Oktober 2017 offen und vertrauensvoll gearbeitet und diskutiert haben. Wir wollen gemeinsam erarbeiten, wo unsere Kommunikation im Verein, Schule und Kinderhaus gut und zufriedenstellend verläuft und wo es möglicherweise Handlungsbedarf gibt, um noch besser zu werden. Das offene Miteinander, das wir erleben durften, ist ein ganz wesentliches und positives Merkmal für die Kommunikation an unserer Monti.

Natürlich gibt es auch Hinweise, an welchen Stellen wir uns verbessern könnten. Wie unsere bisherigen Rückmeldungen erkennen lassen, gehören Transparenz und Nachvollziehbarkeit dazu. Manchmal sind es kleine Punkte wie eine Protokollvorlage, die im Vorstand, Forum Schule und Elternbeirat einheitlich überarbeitet wurde. Wir prüfen aktuell, welche Möglichkeiten bestehen, eine Kommunikationsplattform einzurichten, mit der elektronische Dokumente geteilt und nachhaltig dokumentiert werden können. Die Schule in Herzogenaurach arbeitet hierzu beispielsweise mit Office 365. Wenn wir hierzu mehr wissen, werden wir in den Gremien des Vereins informieren und das Vorgehen abstimmen.

Zu den Ergebnissen der Umfrage „Was verbinden wir mit unsere Monti?“ haben wir uns mit dem AK-Öffentlichkeitsarbeit zusammengesetzt. Gemeinsam wollen wir die Analysen nutzen, um unsere Vision „beherzt leben lernen dürfen“ noch besser erlebbar zu gestalten. Weiter wird eine Überarbeitung des Internetauftritts geplant, bei der wir unterstützen werden.

Wir sind als AK-Zukunft noch relativ neu und freuen uns immer über Feedback zu unserer Arbeit. Wir wollten wissen, wie ihr uns erlebt:

Linnea Scherbaum: „Es war sehr spannend in eure Arbeit vom Ak Zukunft einen Einblick zu gewinnen.“

Jutta Kilber: „Ich sehe Möglichkeiten/Notwendigkeiten die Kommunikation zu verbessern, sehe aber (aus den Erfahrungen der letzten Jahre) auch die Schwierigkeiten, wenn es nicht von innen wächst sondern von außerhalb versucht wird, für uns zu regeln.“

Katja Eckert-Hessing: „Ich erlebe, dass im AK Zukunft viele sehr engagierte Eltern sich mit großem Fachwissen einbringen, um ganzheitlich die Aufgabenbereiche zu analysieren und Maßnahmen in die Wege zu leiten, die unsere Schule tragfähig für die Zukunft machen. Dieser Gesamtblick auf Kinderhaus und Schule, auf die Sicht von Eltern, Schülern, Mitarbeitern und außenstehenden Interessenten, ist neu und tut sicher sehr gut, um zu sehen, wo wir stehen, was unsere Werte ausmacht und was sich noch verbessern lässt.“

Sibylle Kellner: „Die Methode finde ich ansprechend, sehr anregend und vor allem auch dann geeignet, wenn ihr das vielleicht in einem Jahr mit uns wiederholt, um zu schauen, welche Veränderungen evtl. schon wahrgenommen werden, nachdem wir uns jetzt bestimmte Dinge noch einmal bewusst gemacht haben und miteinander an Verbesserungen arbeiten. Ich bin sehr gespannt und freue mich auf mehr aus eurem AK.“

Wenn ihr Fragen oder Anregungen habt, sprecht uns (z.B. Martin Schlemmer, Agnes Repaszky oder Corinna Castek) gerne an oder sendet eine Email an:

ak-zunkunft@montessori-forchheim.de

Christian Neumann

Erdkinderplan

Update Erdkinderplan

Hallo ihr… seit unserem letzten Bericht hier ist sehr viel Zeit vergangen und es wurden auch ein paar Projekte abgeschlossen und natürlich auch wieder neue angefangen.

Organisation und Planung der Projekte

Wir haben von Stefan und Nathalie ein ganz neues System bekommen: ein großes Whiteboard. Darauf gibt es eine Tabelle, die in vier Spalten geteilt ist. Ganz vorne steht das Projekt, in der zweiten Spalte, wer das macht (Schüler), in der dritte, was am jeweiligen Tag gemacht werden muss und in der letzten Spalte steht, welcher Lehrer der Ansprechpartner ist. So haben wir immer im Überblick, wer was macht und wer für was zuständig ist.

Bauwagen

Auch in unserem fertigen Bauwagen haben wir ein Ordnungssystem installiert. Zuerst mussten wir natürlich alles ordentlich aufräumen und dann beschriften, wo was liegt. Jetzt haben wir ein Dienstteam, das wir jede Woche neu aussuchen. Dieser Job gestaltet sich so, dass die 2 ausgewählten Schüler, die in der jeweiligen Woche im Bauwagen sitzen, eine Liste führen, wer was ausleiht, so dass wir am Ende des Tages genau sehen wer, was, wann ausgeliehen hat und wir dadurch kein Werkzeug mehr verlieren. Die Äußerlichkeit des Bauwagens hat sich auch geändert. Früher war er weiß und hässlich, heute ist er blau mit einer Wiese, Blumen, einem Regenbogen und über der Wiese steht passend geschrieben TIGERAUGE. Wir finden, es hat sich gelohnt und der Bauwagen sieht jetzt einfach viel schöner aus als zuvor.

Beet

Im Beet ist ein Gewächshaus dazu gekommen. Das Ganze aufzubauen war nicht gerade einfach, weil keiner wusste, wie es zusammen gehört. Als es dann endlich nach einer Stunde fertig war, stellten wir es an den passenden Platz und sicherten das Gewächshaus mit Klötzen. Wir überlegten mit Nathalie zusammen, was wir reinsäen könnten. Jetzt wachsen darin Tomaten, Gurken, Kürbisse und Kresse. Zurzeit wächst alles ganz gut, vor allem die Tomaten, da sie ja keinen Regen vertragen und die Wärme lieben. Es wurde auch unser Zaun erneuert, damit das Beet besser von den anderen Bereichen abgetrennt ist. Zuerst haben wir die Latten abgerissen und dann die überschüssigen Nägel rausgerissen. Das Abreißen hat viel Spaß gemacht. Damit unser Zaun stabiler wird, besorgten wir uns neue Bretter, die schraubten wir dann zusammen und erhielten so einen sehr stabilen Zaun für unser Beet. Jetzt müssen wir nur noch die neuen Latten mit Holzöl bestreichen, damit sie vor Nässe geschützt sind.

Insektenhotel

Zwei Schüler aus unserer Klasse kamen auf die Idee, auf unserer großen Wiese einen ruhigen Ort für Insekten herzurichten. Dafür bauten sie ein Insektenhotel aus einem Holzgestell das sie dann in zwei Fächer unterteilt haben. Danach haben sie das eine Fach nochmal mit einem anderen Brett unterteilt. Die Fächer füllten sie dann z. B. mit Fichten- und Kiefernzapfen oder Bambusstöcken. Dann nahmen sie einen Holzklotz bohrten Löcher rein und steckten das in das übrige Fach. Der Holzklotz ist dafür da, dass die Bienen oder andere Insekten einen Unterschlupf finden z. B. zum Legen ihrer Eier. Damit bieten wir unseren wertvollen Insekten einen weiteren Lebensraum.

Outdoor-Kitchen

Gemeinsam hatten wir vor einigen Monaten beschlossen, eine Außenküche zu bauen. Erst planten wir sie mit Michael zusammen am Computer und jetzt setzten ein paar von uns diesen Plan auf dem Grundstück auch um. Da wir möchten, dass die Küche schön aussieht, stabil ist und sie auch lange halten soll, luden wir zwei Experten zu uns ans Grundstück ein (Stefan Pieger und Reiner).

Die bauten dann zusammen mit uns das Grundgerüst und erklärten uns, wie wir den Rest bauen sollen. Alleine haben wir jetzt schon die Außenwände gemacht und sind gerade dabei die Arbeitsplatte zu befestigen. Es müssen jetzt nur noch die Schubladen gemacht werden und das Spülbecken zusammen mit dem Wassersystem eingebaut werden. Hoffentlich können wir in unserer neuen Küche dieses Schuljahr noch einmal kochen!

Altes Klohäuschen

Da wir noch ein kleines uraltes und ungenutztes Klohäuschen auf dem Grundstück hatten, beschlossen wir daraus einen Geschirrschrank zu bauen. Dort soll dann das Geschirr, das wir zum Essen benötigen, aufgeräumt werden. Wir renovierten es und strichen es in Weiß und einem dunklen Grün und setzten mehrere Regalböden ein. Wir freuen uns schon auf das fertige Ergebnis.

Pflastern

Unseren Lehmofen, den die 7. Klässler letztes Jahr schon angefangen hatten, haben wir auch fertig bekommen. Da es

vor dem Ofen sehr ungerade und immer, wenn es geregnet hatte, sehr matschig war, wollten die Jungs anfangen vor und hinter dem Ofen zu pflastern. Da die Lehrer damit einverstanden waren, erkundigten wir uns, welcher Experte Zeit hatte, um uns die Arbeitsschritte zu zeigen. Roland Ruffershöfer hatte Zeit und begleitete uns bei diesem Projekt. Es war knochenharte Arbeit, die Steine hochzuschleppen aber zusammen mit einer langen Schülerkette transportierten wir die vielen Steine an den Ofen. Auch das Ausgraben der Erde war wegen der ganzen Wurzeln und Steinen nicht einfach. Die Erdgrube wurde mit Schotter und Splitt ausgefüllt und mit dem Stampfer fest geklopft, damit die Steine sich verdichten und wir einen festen Untergrund für das Pflastern bekamen. Aktuell sind wir fast fertig, es fehlen nur noch die letzten Reihen.

Pizza und Brot backen

In unserem Lehm Ofen backen wir regelmäßig Brot, Pizza und kleine süße Brötchen.
Hier unsere Empfehlung für das beste Pizzaboden Rezept !!

500g Mehl
1 Päckchen Hefe
1 TL Salz
250 ml Wasser

Nach Belieben belegen!!

Die Tigeraugenklasse wünscht GUTEN APPETIT!!

Glück

Zurzeit behandeln wir auch jeden Dienstag ein neues Thema „GLÜCK“. Zum Beispiel müssen wir ein Infoblatt zu einem Glückssymbol (Hufeisen, Viereck, Schweinchen usw...) erstellen und das dann der Klasse vortragen. Viel mehr haben wir zu diesem Thema jetzt auch noch nicht gemacht. Aber wir lassen uns gerne von Heidrun überraschen, was sie sonst noch so geplant hat.

Schön war's… !

Da die Grundstückszeit fast zu Ende ist, schließen wir so langsam all unsere Projekte ab und genießen die letzten Wochen am Grundstück. An sich fanden wir die ganze Grundstückszeit sehr schön, klar gab es mal Tage oder auch Wochen, an denen wir keine Lust hatten, weil manche Dinge nicht so geklappt haben, wie wir es wollten. Aber trotzdem hat es immer Spaß gemacht und am Ende waren wir dann alle sehr froh und auch stolz, wenn wir es dann geschafft hatten.

Viele Grüße von Maria & Corinna mit allen Tigeraugen, Fotos: Tigerauge-Klasse

Projekt 5/6.

Mittelalter-Projekt 5./6.

Wir fingen am 10.4.2018 mit dem Mittelalterprojekt an. Es dauerte bis zur Übernachtung am 8.5.2018.

Zuallererst waren wir in Nürnberg. Dort bekam die Elisabeth von Pommern-Gruppe eine Führung. Es war eigentlich geplant, dass auch die Lebküchner-Gruppe eine Führung bekommen sollte. Aber die Frau, die dafür verantwortlich war, kam nicht. So musste die Lebküchner-Gruppe zur Schule zurückfahren, aber als Trost bekamen sie ein Eis.

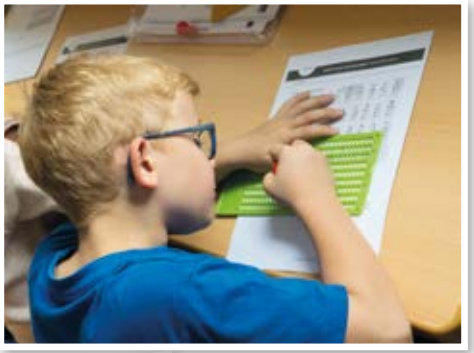
Als sie an der Schule ankamen, forschten sie in Büchern und im Internet. Die andere Gruppe hatte so viel wie möglich auf Papier aufgeschrieben, was die Frau erzählte. Deswegen mussten sie nicht viel in Büchern stöbern.

Am nächsten Schultag teilten wir uns in Referatgruppen auf. Wir alle übten unsere Texte und nebenbei schneiderten wir in Stress unsere Gewänder. Im Fach WTG nähten wir: Kleider, Gugeln, Umhänge und Schürzen. Es musste alles bis zur Übernachtung fertig sein. Dann am ersten Tag der Übernachtung referierte zuerst die Gruppe von Elisabeth von Pommern. Es war sehr heiß in den Kostümen. In der Jugendherberge war es schön. Damals war das eine Stallung. Aber heute ist es eine Jugendherberge. Dort haben wir übernachtet. Am anderen Tag haben die Lebküchner referiert. Es war ein interessantes Erlebnis!

Text: Vera, Aquamarin
Fotos: Fanny Rogler

Projektwoche GESUNDHEIT

Impressionen



Sport

Sportfest Grundstufe – Impressionen

Fotos: Sylvia Auerswald

Kunstangebot Höhlenmalerei

Am Dienstag, den 24.04.2018, malte die Birken-gruppe in der unteren-Aula Steinzeitbilder. Man konnte Säbelzahntiger, Mammuts, Höhlen-Bären, Menschen mit Waffen und Steinböcke malen. Die Schülermutter Manuela Schade hatte viel Erfahrung, sie hatte uns sogar auch selber Kohle und Kreide hergestellt. Als wir in der unteren-Aula ankamen zogen wir uns alle Malkittel an. Zuerst bekamen wir ein Blatt Packpapier zum Testen, denn es ist nicht einfach mit Holzkohle feine Linien zu zeichnen und dann das farbige Pulver (natürliche Pigmente) mit einem Finger auf dem Blatt zu verteilen. Wir hatten eine Dreiviertelstunde Zeit. Am Ende besprühte sie die fertigen Bilder mit Haarspray, damit die Farbe hält. Es hat allen sehr Spaß gemacht

Text: Henry Lloyd und Yours Dusek

Schullandheim

Schullandheim im Freilandmuseum

Tag 1: Wir fuhren ins Schullandheim. Dann gab es Mittagessen und danach gingen wir ins Labor. Wir machten viele tolle Experimente. Im Anschluss gab es Freizeit. Die meisten spielten Fußball, aber Maxi und ich spielten Schach. Ich setzte Maxi ganz oft schachmatt. Maxi spielte sogar manchmal gegen Kleinere, weil er auch mal wieder gewinnen wollte. Dann gab es Abendessen. Nach dem Abendessen schrieben wir Briefe und Judith las uns noch was vor. Dann ging es ins Bett.

Tag 2: Wir wurden ganz früh von Pauli geweckt und frühstückten. Danach gingen wir ins Freilandmuseum und spielten Schule früher. Dann gab es Mittagessen. Im Anschluss gingen wir ins Freilandmuseum und schauten uns die Häuser an. Danach gab es Freizeit und später Abendessen. Dann waren wir bei einer Nachtwächterführung und danach ging es ins Bett.

Tag 3: Wir zogen die Betten ab, packten die Koffer und fuhren nach Hause. Das Schullandheim war toll!

Jan (Weide)

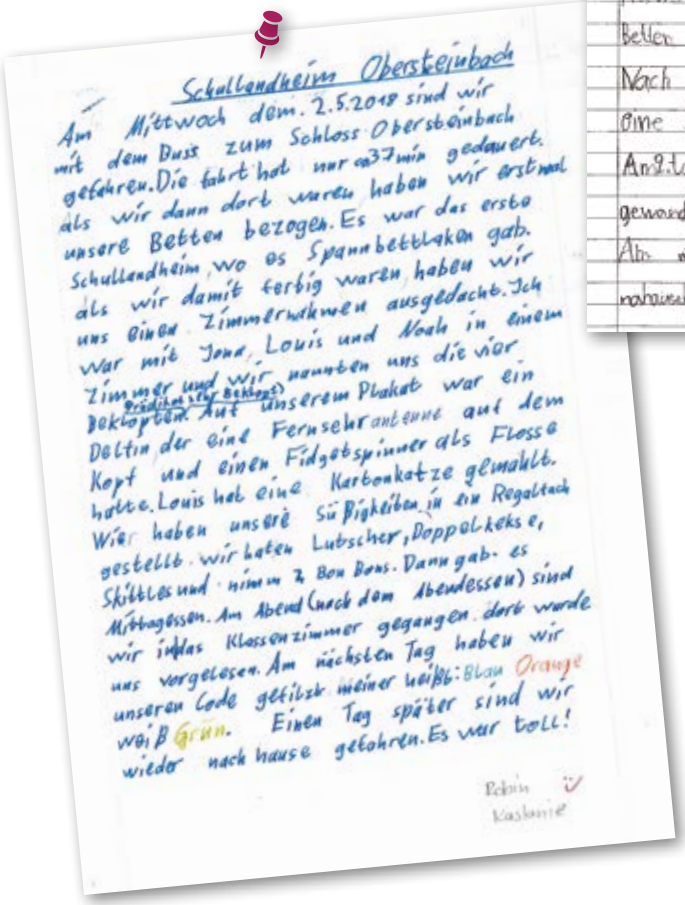
Fotos: Judith Bergen

Mit Pauli unterwegs nach Bad Windsheim

Als ich früh in die Schule kam, stellte ich sofort meinen Koffer ab und stellte mich an. Als wir losfuhren, wollten wir uns ganz nach hinten setzen, aber dort saß schon die Eiche. Die Fahrt dauerte etwa 1 ½ Stunden, plus zwei kleine Zwischenstopps. Als wir vor dem Schullandheim waren, sagte Kerstin: „Wer Blödsinn macht, muss im Altenheim aushelfen!“ Als wir in der Spielhalle vom Schullandheim waren, spielten Max Sch. und ich Tischtennis. Vor dem Freilandmuseum trafen wir die Veranstalterinnen der ersten Aktion. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Ich war in Judiths Gruppe. Wir gingen zu einer kleinen Ebene mit einem kleinen Fluss. Dort wurden wir in kleinere Gruppen eingeteilt. Linus, Zsigmond und ich waren in einer Gruppe. Wir fingen ganz viele Wasserläufer und auch eine Wasserspinne. Linus fing auch einen Rückenschwimmer. Auf dem Flyer war auch ein Wasserskorpion zu sehen. Nach den Wasserversuchen gab es Mittagessen. Es gab Chicken Wings, Ketchup, Kartoffelsalat und normalen Salat. Danach teilten wir die Zimmer ein. Maximilian H., Gabriel, Adam, Max Sch., Benedikt und ich waren in einem Sechserzimmer. Jedes Zimmer hatte seine eigene Dusche. Dann bezogen wir unsere Zimmer. Später wurden wir von Tutoren abgeholt. Bevor wir zum Gymnasium losgingen, fiel Hagen in einen Wasserbottich und musste mit Zsigmond noch einmal rein, um sich umzuziehen. Bei den Experimenten mit den Tutoren waren Gabriel, Adam und ich in einer Gruppe. Unser erstes Experiment war mit einem Luftballon, Brausetablette und Kerze. Wir mussten Schutzbrillen anziehen, weil der Deckel wegschoss, nachdem wir die Brausetablette und das Wasser zusammen in die Röhre gesteckt und kurz gewartet hatten. Als Gabriel die Brausetablettenröhre wieder rein trug, schoss der Deckel noch einmal hoch! Dann mussten sich alle Kinder hinsetzen, weil uns die Frau noch Experimente zeigte. Am besten fand ich, als die Frau eine Kerze an einen Stab band und diesen an einen Luftballon hielt. Im Luftballon war Wasserstoff und deswegen explodierte der Luftballon. Zum Abendbrot gab es normale Brotzeit. Nachdem wir uns bettfertig gemacht hatten, las uns Judith eine Gute-Nacht-Geschichte vor, die hieß „Rettet das Schlüsselblumental“. Am nächsten Morgen gab es zum Frühstück Cornflakes und Ella schaufelte sich so viel in die Schüssel, dass ihr schlecht wurde. Dann gingen wir ins Freilandmuseum in die alte Schule. Judith und Kerstin zogen sich alte Kleider an. Judith hatte auch eine alte Schultasche dabei. Viele Kinder mussten in die Ecke, weil sie ihren Kleber vergessen hatten. Maximilian erlöste Benedikt aus der Ecke, weil er zwei Kleber hatte. Dann ging es zurück. Zum Mittagessen gab es Kaiserschmarn mit Apfelmus, als Getränk gab es Smoothies. Dann war Mittagsruhe. Ich wollte mich ausruhen, aber das ging nicht, weil Gabriel und Adam laut mit ihren Kuscheltieren spielten. Ich ging raus zur Judith und spielte mit ihr, Jakob, Moritz und Zsigmond Quirkel. Nach der Mittagspause gingen wir noch mal ins Freilandmuseum und wurden wieder in zwei Gruppen eingeteilt. Wir waren in der Büttnerei, Ziegelei und Mälzerei. Dann spielten wir gegen die Eiche Fußball, verloren aber mit 16:4. Danach gab es Abendessen. Es gab die restlichen Smoothies und Pizzabrötchen. Ich aß 3 Äpfel und eine Banane. Dann spielten wir noch einmal Fußball gegen die Eiche. Es ging 3:3 aus. Als wir um 21 Uhr von der Nachtwächterin abgeholt wurden, gingen wir noch einmal ins Freilandmuseum. Die Nachtwächterin zog sich um. Sie hatte eine Hellebarde, eine Laterne und ein Ochsenhorn zum Blasen. Wir mussten zu allen Häusern gehen und gucken, ob alle Fenster zu waren. Viele Kinder hatten Angst, weil die Nachtwächterin so viel über Verbrecher erzählte. Zurück im Schullandheim schlief ich sofort ein. Am nächsten Morgen wachte ich auf, ging auf den Flur und sah, dass es Hagen schlecht ging. Judith rief seine Mutter an, um ihn abholen zu lassen. Nach dem Frühstück spielten wir noch mal Fußball bis kurz vor 11 Uhr. Als der Bus kam, stiegen alle Kinder ein. Ich saß weit vorne, weil mir schlecht wurde. Als wir in der Schule waren, verabschiedete ich mich von Judith und Kerstin und ging in die Mittagsbetreuung. Benedikt, Raphael und Zsigmond spielten mit mir Playmobil. Dann wurde ich von meiner Mutter abgeholt und wir fuhren nach Hause. Das Schullandheim war total schön!

Jonas (Weide)

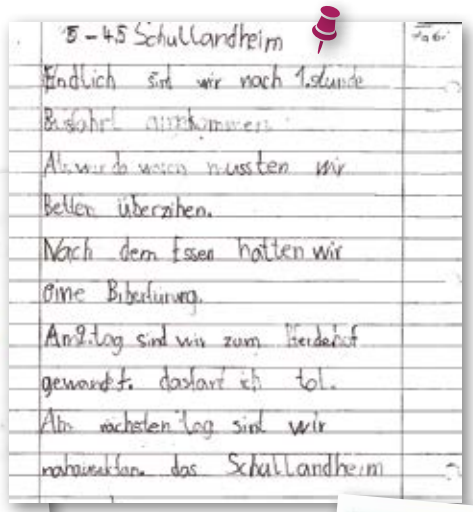
... und mehr



Schullandheim Obersteinbach

Am Mittwoch dem. 2.5.2018 sind wir mit dem Buss zum Schloss Obersteinbach gefahren. Die fahrt hat nur ca 37 min gedauert. als wir dann dort waren haben wir erstmal unsere Betten bezogen. Es war das erste Schullandheim, wo es Spannbettlaken gab. als wir damit fertig waren, haben wir uns einen Zimmernahmen ausgedacht. Ich war mit Jona, Louis und Noah in einem Zimmer und wir nannten uns die vier Beklopten (Prädikat sehr Beklopt). Auf unserem Plakat war ein Delfin der eine Fernsehrantenne auf dem Kopf und einen Fidgetspinner als Flosse hatte. Louis hat eine Kartonkatze gemahlt. Wir haben unsere Süßigkeiten in ein Regaltach gestellt. wir haten Lutscher, Doppelkekse, Skittles und nimm 2 Bon Bons. Dann gab es Mittagessen. Am Abend (nach dem Abendessen) sind wir in das Klassenzimmer gegangen. dort wurde uns vorgelesen. Am nächsten Tag haben wir unseren Code gefilzt meiner heißt: Blau Orange weiß Grün. Einen Tag später sind wir wieder nach hause gefahren. Es war toll!

Robin Kastanie



5 – 4.5 Schullandheim

Endlich sind wir nach 1. stunde Busfahrt angekommen.
Als wir da waren mussten wir Betten überziehen.
Nach dem Essen hatten wir eine Biberführung.
Am 2. tag sind wir zum Pferdehof gewandert. das fand ich tol.
Am nächsten tag sind wir nahgewandert. das Schullandheim

Neele Kastanie | Klasse 2 | Datum 7.5.2018 | Seite 1 | Blatt 1

Im Schullandheim
Wir waren im Slh in Obersteinbach.
Spanend fand ich wie ich die Post für die Mami gebastelt habe.
Wir haben unseren Geheimcode gefilzt.
Das Essen hat mir überraschender Weise gut geschmeckt.
Weil das Wetter so schön war, haben wir kein Theaterstück gemacht.
Leider habe ich mir 10 Stiche gehalt.
Was Weh getan hat. Und hat auch geneht.

Die Klasse Eiche hatte ein Referat über Tauben. Diese wurden auf dem Schulhof fliegengelassen, und sie sangen ein Lied.

Cornelia Huber

Spendenaufruf

GRUNDSTÜCKSERWERB FÜR VEREINSZWECKE MIT SCHWERPUNKT ERDKINDERPLAN

Liebe Mitglieder des Montessori-Vereins Forchheim, liebe Freunde und Unterstützer, mit Beschluss der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. März 2018 möchte der Montessori-Verein ein zweites Grundstück in Forchheim zur Nutzung für den Erdkinderplan in der Sekundarstufe erwerben. Die Kosten betragen 40.000,- € zuzüglich ca. 4.000,- € Verwaltungsgebühren.

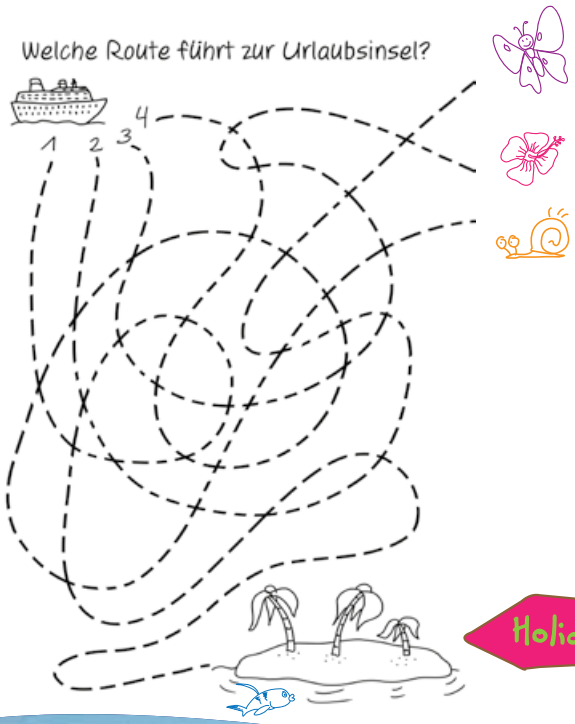
Mit diesem Spendenaufruf möchten wir dieses Projekt zusätzlich unterstützen und freuen uns sehr über eine zweckgebundene Spende von Euch/ Ihnen! Deine/Ihre Spende wird in erster Linie für den Grundstückskauf verwendet werden.

Nur darüber hinausgehende Spendengelder werden in das Projekt Erdkinderplan hineinfließen. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der zum Ausstellen von Spendenquittungen berechtigt ist. Wir haben ein spezielles Konto eingerichtet, das nur für den Spendenaufruf zum Projekt Erdkinderplan mit dem Schwerpunkt Grundstückskauf (Flurnummer 2103) „Am Steinbruch“ genutzt werden wird.

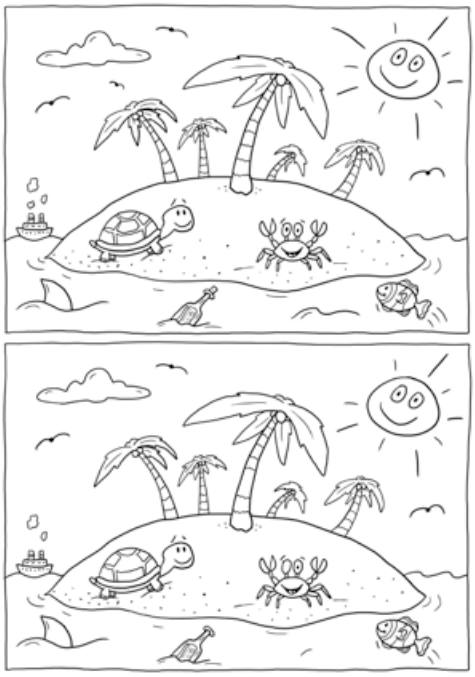
Die Kontonummer lautet : 8607750978 mit der IBAN: DE 53 7639 1000 8607 7509 78;
BIC GENODEF1FOH bei der Volksbank Forchheim

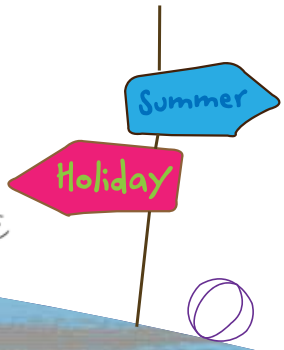
Schon jetzt einmal ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Unterstützer!

Welche Route führt zur Urlaubsinsel?



Finde die 10 Fehler im unteren Bild!





Wir wünschen euch schöne Sommerferien!

euer Monti-aktuell Team